

Lassen Sie Ihr Kind so lange wie möglich mit dem Roller fahren. Bevor ein Fahrrad für Ihr Kind beschafft wird, überzeugen Sie sich unbedingt von der Verkehrstüchtigkeit Ihres Kindes. Üben Sie mit dem Roller das richtige Verhalten im Verkehrsgeschehen.



### Sicherheitshinweise zum Kinderroller

- Lenker vor der Brust (nicht in Höhe der Zähne);
- hell tönende Glocke, da das Gerät fast lautlos ist und Kollisionsgefahr mit Fußgängern besteht;
- kugelförmige Gummi-Lenkerenden zum Schutz beim Sturz;
- geschlossene Schuhe tragen zum Schutz vor Fußverletzungen;
- Schutzhelm tragen;
- am Anfang keine Skate-Scooter wählen, da sie einen zu geringen Abstand zum Boden, ein schmales Standbrett, nur kleine Räder mit großem Bremsabrieb haben und schwierig zu lenken sind.

#### Kieler Kinder- und Jugendärztinnen und Ärzte

**Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.**  
Sabine Hoffmann-Steuernagel  
Flämische Str. 6–10  
24103 Kiel  
Tel.: 04 31/94294  
Fax: 04 31/94871

#### Landeshauptstadt Kiel – Amt für Schule, Kinder- und Jugendeinrichtungen

Gisela Pallin, Fachberaterin  
Andreas-Gayk-Str. 31  
24103 Kiel  
Tel.: 04 31/901-3131  
Fax: 04 31/901-63137

#### Techniker Krankenkasse

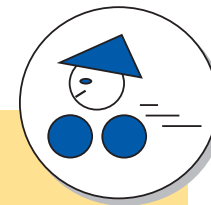
Volker Clasen  
Hamburger Chaussee 8  
24114 Kiel  
Tel.: 04 31/98158-516  
Fax: 04 31/98158-555

#### Polizeiinspektion Kiel

Sachbereich 11, Verkehrslehrer  
Gartenstr. 7  
24103 Kiel  
Tel.: 04 31/160-1052  
Fax: 04 31/160-1049

#### Unfallkasse Schleswig-Holstein

Michael Taupitz  
Seekoppelweg 5a  
24113 Kiel  
Tel.: 04 31/6407-401  
Fax: 04 31/6407-450



Kieler Arbeitskreis  
„Sicher auf zwei Rädern“

# Sicher rollern – besser radeln

Sicher rollern – besser radeln



## Damit der Spaß für die Kinder ungetrübt bleibt, sollten Sie einiges bedenken:

- Welches Fortbewegungsmittel ist für das Alter und die Fähigkeit Ihres Kindes empfehlenswert?
- Kann Ihr Kind auch im Straßenverkehr damit sicher umgehen?
- Benutzt Ihr Kind jeweils angemessene Schutzkleidung (Helm, Reflektoren, Schutzpolster etc.)?
- Sind Sie dabei dem Kind ein Vorbild?

Der Kieler Arbeitskreis „Sicher auf zwei Rädern“ hat sich gegründet, um Sie bei der Beantwortung solcher Fragen zu unterstützen und um mehr Sicherheit für Ihr Kind zu erreichen.

Der Arbeitskreis ist hervorgegangen aus einer Initiative von Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten aus dem Kieler Raum.



## Außerdem sind hier engagiert:

die Techniker Krankenkasse, die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V., das Amt für Schule, Kinder- und Jugendeinrichtungen der Landeshauptstadt Kiel, die Verkehrslehrer der Polizeiinspektion Kiel sowie die Unfallkasse Schleswig-Holstein.

Erreicht werden sollen alle, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche tragen, insbesondere Eltern und Großeltern, Erziehende aus den Bereichen Kindertageseinrichtung, Schule, Sozialarbeit, aber auch Kinder und Jugendliche selbst.



## Sicher rollern – besser radeln

Fast jedes Kind beginnt zu früh mit dem Rad zu fahren. Dabei sind sich die Fachleute einig: Besser ist es, wenn Kinder mit dem Roller fahren beginnen, denn es fördert deren motorische Entwicklung und bereitet optimal auf das spätere Radfahren vor.

Untersuchungen haben gezeigt, dass Kinder in Schleswig-Holstein bundesweit am frühesten mit dem Rad fahren und gleichzeitig die höchsten Unfallzahlen mit diesem Fortbewegungsmittel haben.

## Auch deshalb sind wir der Meinung:

Lassen Sie ihr Kind zuerst mit dem Roller fahren. Lassen Sie Ihr Kind erst mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen, wenn es ausreichende Fähigkeiten mitbringt, das komplexe Verkehrsgeschehen zu überblicken. Dies ist selten vor dem achten bis zehnten Lebensjahr gegeben.

## Roller fahren ...

- fördert den Gleichgewichtssinn sehr viel besser als das Rad fahren mit Stützrädern. Auf ein solches „Spielrad“ sollten Sie deshalb verzichten.
- vermittelt Ihren Kindern ein besseres Gefühl für Geschwindigkeit und Entfernungen.
- ist deutlich sicherer, denn die Kinder lernen schnell und richtig zu reagieren. Der Fuß ist zum Bremsen am Boden. Im Notfall kann einfach abgesprungen werden.
- ist einfach und leicht zu erlernen ohne Kinder zu überfordern. Sie können deshalb die volle Aufmerksamkeit auf das Verkehrsgeschehen richten.
- fördert die Koordination zwischen Armen und Beinen sowie die Rechts-Links-Orientierung.
- ist verkehrssicherer in der noch „magisch“ geprägten Vorstellungswelt der Kinder (Kinder denken sehr häufig, dass sich die übrigen Verkehrsteilnehmer nach ihren Vorstellungen verhalten). Auch deshalb fehlt es ihnen in vielen kritischen Situationen an Überblick und Umsicht. Schon ein aus einer Einfahrt plötzlich auftauchendes Auto kann eine Überforderung darstellen und zu Fehlreaktionen beim Kind führen.
- wird sicherer mit Helm.

